

# MDL-NEWSLETTER

2/2021

**BERND KRÜCKEL MDL**  
Heinsberg, Geilenkirchen,  
Übach-Palenberg, Gangelt,  
Selkant, Waldfeucht

**THOMAS SCHNELLE MDL**  
Erkelenz, Hückelhoven,  
Wassenberg und Wegberg



**FROHE OSTERN WÜNSCHEN**  
**BERND KRÜCKEL, MINISTER ANDREAS PINKWART**  
**UND THOMAS SCHNELLE**

**DIE HEINSBERGER MDL AUF DER AUSSENTERRASSE DES LANDTAGS IM GESPRÄCH MIT DEM MINISTER  
ZUR LEITENTSCHEIDUNG UND DEN VÖRZÜGEN UNSERES KREISES ALS MODELLKOMMUNE**

# OSTERRUHE GEKIPPT

## Länderchefs und Kanzlerin zeigen Größe

Die Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten haben in einer Sondersitzung mit Bundeskanzlerin Angela Merkel die geplante Osterruhe von Gründonnerstag bis Ostermontag zurückgenommen. Ministerpräsident Armin Laschet unterrichtete den Landtag umgehend über diese Änderung.

Bodo Löttgen, Fraktionsvorsitzender der CDU-Landtagsfraktion, erklärte dazu: „Demokratie wirkt. Das ist die Lehre dieses Mittwochs. Die Länderchefinnen und -chefs sowie unsere Bundeskanzlerin haben den vielen kritischen Stimmen in Deutschland zur geplanten Osterruhe Gehör geschenkt, sie haben die fundierte Sorge vieler aufgenommen und sie haben sofort

reagiert. Ein gutes Beispiel offener demokratischer Politik, denn Fehler einzugestehen braucht Größe – diese Größe hat unsere Bundeskanzlerin gezeigt.“

Bernd Krückel äußerte sich folgendermaßen dazu: „Die Osterruhe war kritisch debattiert worden. Bei den wieder exponentiell steigenden Infektionszahlen ist es verständlich, weiterreichende Maßnahmen zu ergreifen. Aber ein zusätzlicher Feiertag, den der Gründonnerstag geboten hätte, stand in keinem Nutzen-Kosten-Verhältnis. Fehler sind in einer solchen Krisensituation nicht immer zu vermeiden, aber hier wurde konsequent gehandelt und der Fehler ehrlich eingeräumt und korrigiert.“

Thomas Schnelle ergänzte: „Wir müssen neue Erkenntnisse konsequent nutzen. Wenn wie jetzt geschehen Untersuchungen ergeben, dass ungeschützte private Kontakte in Innenräumen außerhalb des eigenen Haushalts Haupttreiber des Infektionsgeschehens sind, dann müssen wir an alle appellieren: Bitte halten Sie sich an die AHA-Regeln, die FFP2-Maske schützt auch in Innenräumen Ihre Familie bei Ostertreffen!“



**Bernd Krückel MdL**

Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf  
T: 0211 884 27 64  
F: 0211 884 33 19

E: [bernd.krueckel@landtag.nrw.de](mailto:bernd.krueckel@landtag.nrw.de)  
W: [bernd-krueckel.nrw](http://bernd-krueckel.nrw)



**Thomas Schnelle MdL**

Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf  
T: 0211 884 27 80  
F: 0211 884 33 20

E: [thomas.schnelle@landtag.nrw.de](mailto:thomas.schnelle@landtag.nrw.de)  
W: [thomas-schnelle.nrw](http://thomas-schnelle.nrw)

## Impressum

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen der zweiten Auflage unseres Newsletters. Sie können diesen Newsletter direkt per E-Mail abonnieren. Gehen Sie dazu auf [www.thomas-schnelle.nrw](http://www.thomas-schnelle.nrw) unter > Service > Newsletter. Dort geben Sie eine gültige E-Mailadresse und den angezeigten Code gegen Spam ein und bestätigen einmalig das Abo in der erhaltenen E-Mail. Ab sofort erhalten Sie den jeweils aktuellen Newsletter automatisch nach Erscheinen zugemailt.

# SPORTFÖRDERUNG

Das Sportstättenförderprogramm "Moderne Sportstätte 2022" des Landes Nordrhein-Westfalen hat nach einem Katalog an Voraussetzungen und Bedingungen förderfähige Modernisierungsarbeiten in vielen Sportvereinen in ganz NRW bezuschusst. Bisher sind folgende Vereine aus dem Kreis Heinsberg bekannt, deren Projekte unter die Landesförderung fallen, weitere werden folgen:

---

TuS Germania Kückhoven 1912 e.V.,  
Erkelenz, Umwandlung eines Tennisplatzes in einen Kunstrasenplatz  
350.000 €

---

TuS Rheinland Dremmen 1909 e.V.,  
Heinsberg, Modernisierung des Ascheplatzes in einen Kunstrasenplatz  
216.000 €

---

Schießsportverein Rurtal Hückelhoven e.V., Modernisierung der Schießsportanlage, 204.000 €

---

SV Waldfeucht Bocket e.V., Ersatzbau des Umkleidegebäudes, 184.993 €

---

FC Randerath Porselen 09/28 e.V.  
Heinsberg, Ersatzneubau der Umkleidekabinen, 172.000 €

---

Zucht-, Reit- und Fahrverein St. Martinus Beltinghoven e.V., Hückelhoven  
Sanierung der Sportstätte und energetische Sanierung der Beleuchtung in der Reithalle, 161.321 €

---

Reit- und Fahrverein Ratheim 1951 e.V.,  
Hückelhoven, Modernisierung Reitanlage, 96.731 €

---

Reitverein Scherpenseel 1974 e.V.,  
Übach-Palenberg, Modernisierung des Außenreitplatzes, 95.630 €

---

TC Blau-Weiß Erkelenz 1912 e.V.,  
Instandsetzung der Tennisplätze sowie Reparatur des Ballfangzauns und des Maschendrahtzauns, 81.814 €

---

Spielverein Klinkum 1919 e.V., Wegberg  
Errichtung einer LED-Flutlichtanlage  
57.453 €

---

Sportfreunde Uevekoven 1930 e.V.,  
Wegberg, Modernisierung der Dusch- und Sanitärräume, 54.872 €

---

Postsportverein Erkelenz 1972 e.V.  
Instandsetzung eines Tennisplatzes, des Ballfangzauns und der Zaunanlage  
46.079 €

---

Erkelenzer-Volleyball-Verein 2000 e.V.,  
Modernisierung der Beachvolleyballanlage, 41.690 €

---

SSF Wegberg von 1997 e.V.,  
Einrichtung einer elektronischen Auswertungsanlage sowie von Stahlgeschossfängkästen, 36.831 €

---

FC Wegberg-Beeck 1920 e.V.,  
Energetische Erneuerung der Flutlichtanlagen, 28.500 €

---

Sportschützenverein Kückhoven e.V.,  
Erkelenz, Modernisierung und Digitalisierung, 28.292 €

---

SV Schwarz-Weiß Schwanenberg e.V.,  
Erkelenz, Modernisierung der Flutlichtanlage, 28.000 €

---

SV Helpenstein e.V. Wegberg,  
Umrüstung des Flutlichts auf LED, Errichtung eines Brunnens sowie eines Maulwurfgitters, 22.675 €

---

Tennisclub Grün-Weiß Arsbeck,  
Wegberg, Einbau einer Bewässerungsanlage sowie Anbau einer Terrassenüberdachung, 21.371 €

---

SV Helpenstein e.V., Wegberg  
Umrüstung des Flutlichts auf LED  
18.078 €

---

SC Viktoria Rath-Anhoven 1912 e.V.,  
Wegberg, Umrüstung der Flutlichtanlage auf LED-Beleuchtung, Einrichtung eines Internet- und Telefonanschlusses sowie Ersatzbeschaffung der Spielerbänke, 17.808 €

# -BAHNHOF

## WARTEN AUF DEN AUFZUG



*Thomas Schnelle und Heinz Meißner  
besichtigen die Baustelle des Aufzugs  
am Bahnhof Baal.*

*Foto: DaRe*

Ein kleiner Fehler in einer Pressemitteilung suggeriert, dass der Aufzug am Bahnhof Baal schon fertig sei. Daher wies Heinz Meißner in seinem Leserbrief zurecht auf diesen Fehler hin, dass nämlich der geplante Aufzug im Bahnhof Baal alles andere als fertiggestellt sei. Daraufhin lud ihn Thomas Schnelle zu einem gemeinsamen Vor-Ort-Termin ein, den Heinz Meißner spontan zusagte. Im Gespräch zwischen den Vorsitzenden der SPD und der CDU in Hückelhoven stellte Thomas Schnelle die

sen Fehler klar. Tatsächlich steht er seit Jahren mit der Bahn in Kontakt und versucht, den Ausbau des Bahnhofs und die Fertigstellung des Fahrstuhlbaus zu beschleunigen. In den letzten Aussagen seitens der Bahn wurde eine Fertigstellung des Aufzugs im ersten Halbjahr 2021 zugesagt. Das Projekt „Aufzug“ am Bahnhof Baal beschäftigt den Hückelhovener Stadtrat tatsächlich bereits seit 1990 und der Aufzug wird seitdem von allen Parteien im Rat gefordert.

# NEUE LEITENTSCHEIDUNG

„Gerade ist die Debatte im Landtag NRW über die neue Leitentscheidung abgeschlossen“, berichtet Bernd Krückel. Fazit: Die durch eine neue Studie festgestellte Energienotwendigkeit des Tagebaus Garzweiler II wurde in einem Kompromiss mit den Interessen der Umsiedler und Anrainer/-innen gebracht. Ende 2026 ist der Revisionszeitpunkt, an dem die energetische Notwendigkeit erneut überprüft wird, bis dahin wird kein Dorf in Anspruch genommen und die Tagebauanrainer können in den Dörfern wohnen bleiben. Erst dann können faktenbasiert Aussagen darüber getroffen werden, ob

weitere Verbesserungen möglich sind.

Sein Kollege Thomas Schnelle berichtet aus dem Plenum: „Die Leitentscheidung beinhaltet die Verkleinerung aller drei Tagebaue, zwei von dreien laufen vorzeitig aus und 1,2 Milliarden Tonnen CO2-Emissionen werden eingespart – das ist dreimal so viel!

Das bedeutet für die Menschen vor Ort: Die Dörfer am Tagebau- rand bleiben bis 2026 bestehen – erst dann kann nach erneuter Überprüfung gesagt werden, ob mehr erhalten werden kann. Der

Abstand des Tagebaus zu den Wohnhäusern muss größer werden, bis zu 500 Meter. Für Nordrhein-Westfalen bedeutet die Entscheidung, dass wir in der Energiewende mutig und konsequent vorangehen. Dabei behalten wir allerdings die kürzlich in einer neuen Studie festgestellte Energienotwendigkeit des Tagebaus im Blick.“

Die neue Leitentscheidung für das Rheinische Revier war mit einer breiten Beteiligung von Bürgern, Städten und Gemeinden, Vereinen, Initiativen, Parteien, Wirtschafts- und Umweltverbänden von der Landesregierung überarbeitet worden. Dabei wurden viele Verbesserungen für die Tagebauanrainer erzielt.



Thomas Schnelle MdL, Patricia Peill MdL (Nordkreis Düren), Harald Zillekens (BM Jüchen), Georg Gelhausen (BM Merzenich), Stephan Muckel (BM Erkelenz) und Bernd Krückel MdL.

In der Leitentscheidung wurde festgeschrieben, dass die Dörfer Keyenberg, Kuckum, Ober- und Unterwestrich sowie Berverath nicht vor dem Revisionszeitpunkt 2026 in Anspruch genommen werden. Die Einwohner/-innen, die in ihrem Dorf bleiben möchten, können dies nun tun und das Jahr 2026 abwarten. Die Umsiedler erhalten aber mit der Leitentscheidung auch die Sicherheit, dass die Konditionen der Umsiedlung erhalten und gesichert bleiben.

## Eckpunkte der Leitentscheidung

- **HAMBACHER FORST BLEIBT ERHALTEN**
- **TAGEBAU WIRD ÜBER 10 JAHRE FRÜHER STILLGELEGT**
- **1,2 MILLIARDEN TONNEN CO2 VERBLEIBEN IM BODEN**
- **GARZWEILER WIRD FAKTISCH KLEINER**
- **DIE UMSIEDLUNGEN ERHALTEN AUFSCHUB**
- **ABSTÄNDE ZU DEN SIEDLUNGEN WERDEN GRÖßER**
- **BIS 2025 STEMMT NRW DEN BRAUNKOHLEAUSSTIEG**
- **BIS 2029 SIND 70% DER KERNKRAFTWERKE VOM NETZ**

# KINDERSCHUTZ

## Videokonferenz statt politischem Frühstück

„Wir können in diesem Format keine Brötchen reichen oder Kaffee ausschenken, jeder darf aber auch während der Konferenz mal in sein Brötchen beißen“, begrüßte Thomas Schnelle MdL die Teilnehmer des digitalen politischen Frühstücks. Neben Wilfried Oellers MdB, Harald Schlößer (Fraktionsvorsitzender Kreistag), Dr. Christiane Leonards-Schippers (Vorsitzende Jugendhilfeausschuss Kreis Heinsberg), Roland Müller (Vorsitzender Jugendhilfeausschuss Hückelhoven) und seinem Co-Referenten Michael Kutz (Vorsitzender Kinderschutzbund Erkelenz) begrüßte Thomas Schnelle zahlreiche am Thema Interessierte aus dem gesamten Kreisgebiet.

Das Thema hatten Thomas Schnelle und Michael Kutz gewählt, weil Kinderschutz auch und gerade in Pandemiezeiten sehr wichtig ist. Die Plattform der Videokonferenz war ebenfalls den coronabedingten Umständen geschuldet, da persönliche Treffen aufgrund der Abstandsregeln und Vorgaben zur Kontaktreduzierung ausschieden.

Thomas Schnelle war vor seinem Mandat als Landtagsabgeordneter als Poli-

zeibeamter tätig und machte dort seine eigenen Erfahrungen zum Thema. Als ehemaliger Ermittler im Bereich Kindesmissbrauch lernte er seit 1998 verschiedene Bereiche hautnah kennen und so wusste er auch aus der polizeilichen Praxis zu berichten. Seit 2017 ist Thomas Schnelle Mitglied im Innenausschuss sowie in der Kinderschutzkommission, die der Landtag NRW 2018/19 gebildet hat.

Die „Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder“ soll sich im weiteren Verlauf als feste Organisation des Landtags mit dem Thema befassen. Seit der ersten Sitzung im Dezember 2019 bis zum März 2021 tagte die Kommission bereits 13 Mal. Dabei standen Themen wie Inobhutnahme, Präventionsstrukturen und sexualisierte Gewalt und digitale Medien auf der Agenda. Die Kommission gehört damit zu den häufiger und regelmäßig einberufenen Fachgremien im Landtag. Ferner wies Schnelle auf weitere polizeiliche Maßnahmen und Projekte zum Kinderschutz in NRW hin.

Er stellte in seinem Bericht die bekanntesten Vorfälle der letzten Jahre vor: Lüdger 2018 - BAO Berg („Besondere Aufbauorganisation“) Bergisch-Glad-

bach 2019 - Münster 2020. Die statistische Erhebung der Fallzahlen zeigt eine bestürzende Steigerung. Schnelle stellte klar, dass es sich bei Kindesmissbrauch und Kinderpornografie um Tatbestände handele, bei denen umso mehr gefunden wird, je mehr Kontrollen stattfinden. Bei der Polizei NRW wurde eine Stabsstelle eingerichtet und deutlich mehr in dieser Richtung ermittelt - mit Erfolg, wie man an den Ergebnissen sehen kann. Deutsche Ermittlungsbehörden bekommen zudem jedes Jahr circa 70.000 Hinweise alleine aus den USA über deren Server verschickte oder dort gespeicherte kinderpornografische Inhalte.

*„Die Polizei ist oft zuerst am Tatort, aber meist zu spät. Die Täter zu überführen gelingt fast immer - die Opfer zu retten fast nie!“ (Horst Sprenger)*

Schnelle zitierte damit einen verstorbenen Ex-Kollegen der Polizei, den ehemaligen Leiter des Kriminalkommissariats 11 in Duisburg. Dieses Zitat wurde zum Ansatzpunkt der Diskussion, die nach den Vorträgen aufkam.

Michael Kutz, der Vorsitzende des Kinderschutzbundes Erkelenz, schlug den Bogen zwischen Landespolitik, Polizei und Jugendämter vor Ort. Er hatte den gemeinnützigen eingetragenen Verein 2006 in Erkelenz gegründet. Kutz verwies auf die Historie des Deut-



# VORORT

schen Kinderschutzbundes (dksb.de) und bezeichnete dies als „ur-eigenes Thema der CDU“. Dieser war Anfang der 1950er-Jahre aus dem christlich-konservativen Lager und unterstützt von hochrangigen CDU-Politikern als Lobbyorganisation für Kinder gegründet worden.

Für Kutz gilt, dass der Fokus bei jedem (Vor-)Fall immer auf dem Kind liegen muss. Dazu gehört es bei der Einzelfallbetrachtung auch, dass sehr häufig Abwägungen getroffen werden müssen, was für das Kind in der jeweiligen Situation die beste Lösung ist. Er stellte fest, dass auch beim Kinderschutz-

bund Erkelenz die auftretenden Fälle zugenommen haben. Es stehe Fachpersonal zur Verfügung, um vertrauensvolle Gespräche mit Betroffenen zu führen. Die Menschen haben oft Angst, Kontakt oder Hilfe zu suchen. Diese Scheu zu nehmen, sei ein wichtiger Aspekt ihrer Arbeit, sagte Kutz.

Die anschließende Diskussionsrunde erörterte einerseits Fachfragen, wie zum Beispiel ob es weitere gesetzliche Rahmenbedingungen braucht, um Kinder besser zu schützen oder ob die konsequentere Anwendung der bestehenden Gesetze nicht bereits ausreichend sei. Andererseits

wurden Ideen ausgetauscht, wie für Betroffene aber auch für Personen mit Verdacht auf einen möglichen Missbrauchsfall der Zugang zu vertraulichen Beratungen erleichtert werden könnte.

■ Daniel Reichling

Das Handlungs- und Maßnahmenkonzept der Landesregierung „Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“ – Prävention, Intervention, Hilfen online unter: <http://landtag/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMI17-284.pdf>.

## MUSTERKOMMUNE HS

Ein konkretes Konzept zur strukturierten Öffnung der Wirtschaft wird derzeit erstellt und ein solches muss auch erprobt werden, bevor es bundesweit verordnet wird. In den Beschlüssen der vergangenen Ministerpräsidentenkonferenz sind solche Modellprojekte zur Erprobung der Strategie ausdrücklich vorgesehen.

Der Kreis Heinsberg hat sich nun dafür beworben, eine solche Modellregion zu werden, auch der

CDU-Kreisverband Heinsberg, die beiden Landtagsabgeordneten Bernd Krückel und Thomas Schnelle sowie Bundestagsabgeordneter Wilfried Oellers unterstützen die von Landrat Stephan Pusch angestoßene Initiative. Wir im Kreis Heinsberg haben beste Voraussetzungen, als Modellkommune voranzugehen und anderen Regionen somit als Beispiel zu dienen. Auch dies war Thema im Gespräch mit Minister Pinkwart (siehe Titelbild).

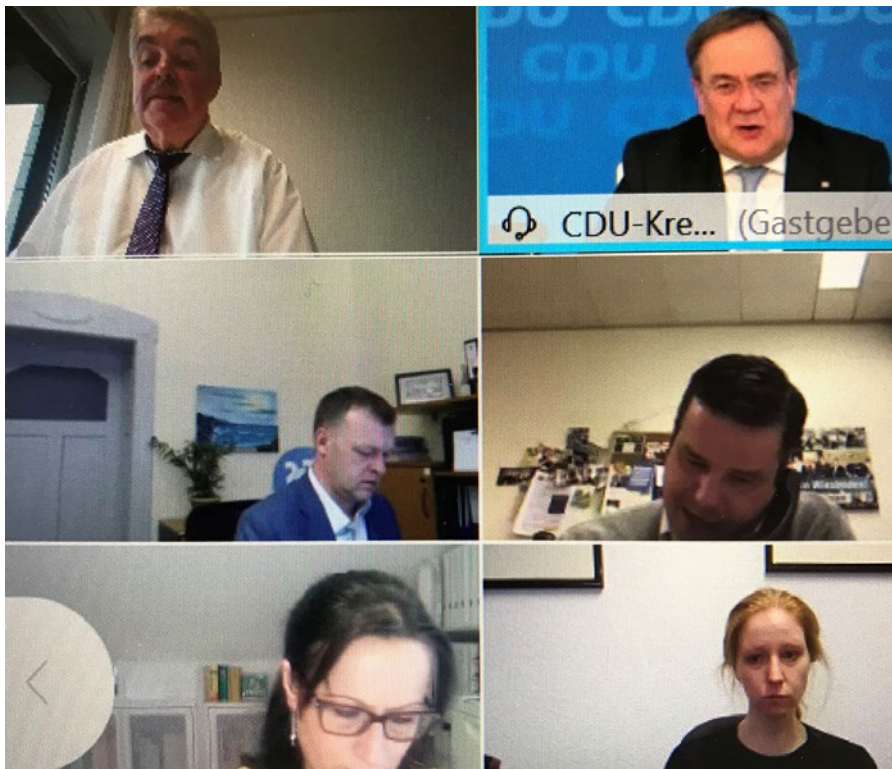
**Aktuelle Informationen zur Corona-Lage in NRW:**  
[www.land.nrw/corona](http://www.land.nrw/corona)

# Konferenz der Kreisvorsitzenden

Der neue Vorsitzende der CDU Deutschlands, NRW-Ministerpräsident Armin Laschet, hat die Kreisvorsitzenden der CDU erstmalig zu einer Videokonferenz eingeladen. Kritisch blickte Armin Laschet auf den Gipfel der Kanzlerin mit den Ministerpräsidenten zurück.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand aber die Planung des Bundestagswahlkampfes. Angela Merkel hatte als Bundesvorsitzende der CDU dieses Veranstaltungsformat geschaffen.

Üblich war es, sich in Berlin im Konrad-Adenauer-Haus zu treffen. Aufgrund der coronabedingten Beschränkungen fand die erste Sitzung unter dem Vorsitz von Armin Laschet ausschließlich digital statt.



## Rechtsstaat setzt ein Zeichen: Das darf nicht sein!

Der Bundestag hat beschlossen, den Missbrauch von Kindern sowie das Geschäft mit Missbrauchsdarstellungen in Zukunft härter zu bestrafen. Zudem werden Verjährungsfristen verlängert, damit entsprechende Taten konsequenter geahndet werden können, und der Handel mit sowie der Besitz von Sexpuppen, die gezielt Kindern nachempfunden sind, soll künftig verboten sein.

Zu den Beschlüssen erklärt die rechtspolitische Sprecherin der CDU NRW, Angela Erwin: „Heute ist ein guter Tag für den Kinderschutz in Deutschland. Mit

der Entscheidung des Bundestages kommen wir unserem Ziel ein Stück näher, betroffene Kinder vor ihren Peinigern zu retten, Missbrauchstäter konsequent aus dem Verkehr zu ziehen und Geldquellen für das widerliche Geschäft mit Missbrauchsbildern auszutrocknen.

Die NRW-Koalition aus CDU und FDP hat sich für diese Verschärfung im Strafrecht seit dem vergangenen Jahr vehement eingesetzt und dazu parlamentarische Initiativen auf den Weg gebracht. Ich bin der festen Überzeugung: Wer Kinder missbraucht, gehört

hinter Gitter! Das Gleiche gilt für Verkäufer und Konsumenten von Missbrauchsdarstellungen, denn mit jedem in Umlauf gebrachten Bild wird die Nachfrage nach dem abscheulichen Material angeheizt, der Markt wächst.“

Thomas Schnelle dazu: „Bei Kindesmissbrauch darf es keine Grauzone geben, der Rechtsstaat muss klare Grenzen setzen. Deshalb haben wir uns in NRW auch für ein Verbot von Kindersexpuppen eingesetzt. Experten sind sicher, dass diese Puppen das Verlangen nach einem realen Missbrauch verstärken können. Das darf nicht sein!“